

Portfolioprüfung

- ❖ Diese Portfolio-Prüfung will kein bloßes „Prüfungswissen“ rezeptiv abfragen, sondern fordert eine persönliche Auseinandersetzung mit den Fragestellungen und ihre präzise (= inhaltlich knappe und sachlich dichte) Darstellung.
- ❖ Sie versucht, an möglichst aktuelle schulrelevante Fragestellungen und Herausforderungen anzuknüpfen.
- ❖ Bitte nutzen Sie alle Begleitmaterialien unserer Lehrveranstaltung sowie beliebig weitere Literatur und Materialien. LV-Website, Mitschrift, Skripten, Internet, Literatur ... alle Materialien zur LV sind bei der Prüfung beliebig verwendbar.
- ❖ Von den sechs gestellten Fragestellungen sind insgesamt **drei** auszuwählen und zu beantworten, davon mindestens eine aus den ersten drei ad Schulautonomie, und ebenso mindestens eine aus den andere drei ad Migration.
- ❖ Bitte die Prüfungszettel in der Fußzeile digital mit „Vorname NAME“ beschriften, auch jede Datei mit dem Namen benennen. Jede Frage kann einzeln oder aber in einer gemeinsamen Datei beantwortet werden.
- ❖ Bewertet werden: Sachinhalt, schulspezifische Relevanz, schulpädagogische Aktualität, präzise Darstellung, Nutzung der in der LV vermittelten Inhalte
- ❖ Sofern 2 Personen gemeinsam eine Prüfung absolvieren und gemeinsam dieselben Fragen beantworten, ist dennoch eine je eigene und unterschiedliche (nicht abgeschriebene) Antwort nötig. (Identische Bereiche werden jeweils nur halb angerechnet.) Nachdrücklich ersuche ich darum, ohne entsprechende Hinweise keine Antworten von anderen LV-TeilnehmerInnen abzuschreiben oder inhaltlich-identisch zu verwenden, da ich eine diesbzgl. erbrachte Leistung nicht anerkennen dürfte.
- ❖ Punktwertung je Frage 0 bis 20 // Sgt ... 55–60 // Gt ... 48–54 // Bef ... 37–47 // Gen ... 27–36 // Ngd ... 0–26 (3 von 6 Fragen)
- ❖ Die Gesamtbewertung der Lehrveranstaltungsleistungen beruht nicht nur auf dieser Portfolioprüfung, sondern berücksichtigt selbstverständlich auch die erstellten Materialien sowie die je eigene Themenpräsentation.

Aufgabenstellung 1

Antizipieren Sie folgende Situation: Der/Die Schulleiter/in an Ihrer Schule (= an einer von Ihnen fiktiv oder real gewählten Schule) wird im Rahmen einer Direktorenkonferenz aufgefordert, schriftlich darüber zu berichten, welche Aktivitäten an der Schule gesetzt werden (oder wurden oder werden sollten), um die Aufgaben der Schule rund um Nachhaltigkeit und Klimawandel im Rahmen des Unterrichts und fächerverbindend wahrzunehmen.

Er/Sie will bewusst nicht nur von Mülltrennung und gesunder Jause berichten, sondern über konkrete Unterrichtsaktivitäten innerhalb einer Gruppe, einer Klasse, eines Jahrgangs oder der eigenen Schule. Auch will er/sie nicht in einen „Klimawandelmoralismus“ verfallen, sondern Beispiele für schulische „Anthropozänkunde“ vermitteln. Dafür hat er/sie die „Mustervorlage Lernszenarien Anthropozän“ (siehe Beilage als DOCX zum Beschreiben und als PDF für den Überblick) entwickelt, teilt die Vorlage in Kopie aus und ersucht Sie (bzw. das Kollegium der Schule) um konkrete Rückmeldungen in vollständig ausgefüllter Vorlage.

Bitte füllen Sie die Vorlage aus, setzen Sie zunächst die von Ihnen gewählte Schulform ein (idealtypisch bitte „Volksschule“, aber auch jede andere Schulform ist möglich, ebenso „Kindergarten“). Begründen Sie das dafür von Ihnen gewählte Projekt in kurzen Kommentaren und Begleittexten zur von Ihnen verfassten Vorlage aus der Literatur (auf einem eigenen Zettel oder direkt, jedoch abgegrenzt von der Projektbeschreibung selbst, in der ausgefüllten Vorlage).

Aufgabenstellung 2

„Fridays for Future“ und die damit verbundenen gesellschaftlichen Herausforderungen bewegen die Welt zurzeit ungleich mehr als zugehörige päpstliche Enzyklika „Laudato si“ oder diverse Regierungsprogramme zur Nachhaltigkeit. Stellen Sie sich vor, dass auch an Ihrer Schule (oder an einer konkreten Schule Ihrer Wahl) eine heftige Diskussion ausgebrochen ist, ob die Schüler/innen auch im Rahmen des Unterrichts an einer solchen FFF-Demo teilnehmen dürfen oder gar sollen bzw. wie sich die Schule insgesamt dazu verhalten und positionieren soll. In der dafür gesetzlichen und pädagogischen Verantwortung schreibt der/die Schulleiter/in dazu einen offenen Brief an alle Schülereltern (und in Kopie an



Portfolioprüfung

den/die Bürgermeister/in), aus dem die Position der Schule und die dazu schulpartnerschaftlich getroffenen Verhaltensvereinbarungen ersichtlich und begründet werden.

Schreiben Sie diesen Brief!

Aufgabenstellung 3

Auf Seite 293 des erst vor wenigen Tagen erschienenen neuen „Regierungsprogramms 2020 bis 2024“ findet sich folgender Satz: *Die Bundesregierung hat eine positive Sicht auf die Konzepte der flexiblen Schuleingangsphase sowie der Mehrstufenklassen und unterstützt die Umsetzung im Rahmen der Schulautonomie.* Daraus resultiert nicht nur eine Herausforderung für die regionale Politik, sondern auch für die Schulstandorte selbst. Denken Sie

a) an mehrere sehr kleine Volksschulen (Stichwort „Schülerschwund“) von zueinander sehr nahe liegenden Gemeinden oder

b) an eine Mittelschule und ein (Real)Gymnasium in unmittelbarer Nähe einer Stadt (oder einer Marktgemeinde) und an das Zusammentreffen der amtierenden Schulleiter/innen dieser Schulen, um seitens der autonomen Mitverantwortung selbst aktiv zu werden. Entwickeln Sie ein innovatives Konzept möglicher (und gewünschter) Zusammenarbeit. Fokussieren Sie dieses Konzept auf sechs bis zwölf Folien, die auf einem gemeinsamen Treffen der Schulgemeinschaften dieser Schulen (Schulqualitätsmanager/innen, Schulleiter/innen, Lehrer/innen, Eltern, Bürgermeister/innen usw.) von den Schulleiter/innen vor- und zur Diskussion gestellt werden sollen. (Nur möglichst aussagekräftige und zielorientierte Folien für die Präsentation auf einem solchen Workshop sind als PDF oder als PPT zu übermitteln, nicht aber die begleitenden Überlegungen und Referate.)

Aufgabenstellung 4

Eine der Orientierungen im Rahmen der Entwicklung von Schulautonomie ist die Option für Schulleiter/innen, sich unter definierten Rahmenbedingungen neu angestellte Lehrer/innen selbst auszuwählen. Dafür ist seitens des BMBWF ein „Leitfaden“ erstellt worden, der dazu dienen soll, diese Auswahl seitens der Schulleitung bestmöglich vorzubereiten. Vgl. [https://www.ph-](https://www.ph-noe.ac.at/fileadmin/root_phnoe/ректор/Uni_Klu_18_19/Schulautonomie/GET_YOUR_TEACHER/leitfaden_GYT.pdf)

[noe.ac.at/fileadmin/root_phnoe/ректор/Uni_Klu_18_19/Schulautonomie/GET_YOUR_TEACHER/leitfaden_GYT.pdf](https://www.ph-noe.ac.at/fileadmin/root_phnoe/ректор/Uni_Klu_18_19/Schulautonomie/GET_YOUR_TEACHER/leitfaden_GYT.pdf)

Wählen Sie aus den bestehenden Studienangeboten an Universitäten und Pädagogischen Hochschulen ein konkretes Studium aus (... vorzugsweise Primarstufe oder zwei Fächer im Rahmen der Sekundarstufe Allgemeinbildung, aber auch ein PTS- oder berufsbildendes Studium ist möglich) und markieren Sie dieses durch einen Link auf das konkrete Studienangebot.

Stellen Sie sich vor, eine Lehrperson will sich bestmöglich bewerben und im Bewerbungsgespräch von ihrer besten Seite zeigen, um auch wirklich angestellt zu werden.

Beschreiben Sie, welche Aspekte des ausgewählten Studienangebots die Lehrperson nutzen könnte, um zu zeigen, bestmöglich auf den Beruf an der betreffenden Schule vorbereitet zu sein.

Wählen Sie danach 12 Fragen aus dem Anhang 1 und/oder 2 des Leitfadens (vgl. S. 33 bis 42), und formulieren Sie konkret und nachdrücklich 12 Antworten, die ein/e Bewerber/in geben könnte bzw. sollte.

Aufgabenstellung 5

Migrationspädagogik ist ein in Österreich ernst und wichtig zu nehmendes Thema.

Unter https://www.ph-noe.ac.at/fileadmin/lehrgaenge/Migration_Asyl_Schule.pdf finden Sie einen Hochschullehrgang, der im Schuldienst befindliche Lehrerinnen zu MigrationsexpertInnen für den eigenen Schulstandort weiterbilden will, sodass diese bei auftretenden kritischen Fragestellungen und Herausforderungen entweder selbst Hilfe anbieten oder solche anfordern können.

Ihr/e SchulleiterIn wurde gebeten, für die Teilnahme daran eine Person zu nominieren und hat – im Wissen Ihrer Vorkenntnisse (vgl. auch die LV-Materialien) – ausgerechnet Sie dafür ausgewählt. Gleichzeitig macht er/sie Ihnen das Angebot, dieses vorhandene Curriculum zu kritisieren und Ihre persönlichen Wünsche dafür stärker zu benennen. Dafür ersucht



Portfolioprüfung

er/sie Sie, sich selbst bei der Lehrgangsleitung per Mail anzumelden und dabei auch anzufügen, was Sie (1) am Curriculum ergänzt haben wollen, was Sie (2) geändert haben möchten und (3) wie Sie sich selbst im Lehrgang einbringen würden. Schreiben Sie dieses Antwortmail an die Leitung des Hochschullehrgangs.

Aufgabenstellung 6

„Migration ist auch Gesellschaftspolitik“ – haben wir in der Rezeption der Textunterlage von Peter Webinger „gelernt“. Integration (im Kontext von Migration) scheint aber noch ein großes Versäumnis der Schulpolitik zu sein – so lesen wir es aus der LV-Unterlage im Text von Gerhard Riegler. Was sind die noch nicht eingeholten konkreten Aufgaben der Schulen und der Schule? Was gilt es zu tun – didaktisch, strukturell, organisational, politisch? Wer kann wo wie was dazu beitragen?

Versuchen Sie diese Fragen anhand der beiden LV-Unterlagen in systematischer Form deskriptiv und zunächst objektiv zu beantworten. Kommentieren Sie danach subjektiv und mit wenigstens einem innovativen persönlichen Vorschlag Ihre Antworten.

Beachten Sie dabei die notwendige Differenzierung, aber Aufeinander-Bezugnahme von Migration und Integration.

Vgl. https://www.ph-noe.ac.at/fileadmin/root_phnoe/ректор/Uni_Klu_18_19/Migration/Webinger_rfg_5-2017-im-zeitalter-der-migration.pdf

und

https://www.ph-noe.ac.at/fileadmin/root_phnoe/ректор/Uni_Klu_18_19/Migration/Riegler_-_Österreichs_vielleicht_größte_Herausforderung.pdf

(Nötigenfalls Rückfragen unter erwin.rauscher@ph-noe.ac.at oder 0664/4677122)

Gutes Gelingen!